



LANDEsarbeitsGEMEINSCHAFT  
ERZIEHUNGSBERATUNG  
HESSEN

## Meine Werte - deine Werte... Wie politisch darf's denn sein?

Wissenschaftliche Jahrestagung 2021

12. November 2021, Haus am Dom, Frankfurt am Main

### Vortrag 1:

#### Wie tickt die junge Generation? Auf der Suche nach Orientierung, Halt und Zugehörigkeit

*Prof. Dr. Benno Hafenecker, Marburg*

„Jugend heute“ ist eine differenzierte Entwicklungszeit, und die Jugendlichen im Plural werden erwachsen in vielschichtigen Krisenzeiten. Es sind Zeiten ungewisser biografischer Entwicklungen und Übergänge, in epochalen gesellschaftlichen Herausforderungen und mit unterschiedlichen Zukunftsszenarien. Dabei werden unterschiedliche – auch problematische, zunächst unverständliche – Phänomene (Äußerungsformen, Verhaltensweisen) in den Suchprozessen nach Integration, Anerkennung und Zugehörigkeit berichtet und diagnostiziert. Mit ihnen sind auch Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Beratung konfrontiert; und dazu zählen auch problematische – demokratie- und menschenfeindliche – politische Äußerungen und Verhaltensweisen.

**Benno Hafenecker** studierte Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Frankfurt am Main, er promovierte und war Professor an der FH Fulda. Von 1994 bis zu seinem Ruhestand war er Professor für Erziehungswissenschaften und außerschulische Jugendbildung an der Universität Marburg. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Schriften und Bücher. Nach wie vor engagiert er sich intensiv im Bereich Rechtsextremismusforschung, Extremismusprävention und Jugendarbeit.

### Vortrag 2:

#### Digitale Heimat – die Untrennbarkeit von realen und virtuellen Räumen

*Philipp Theis, Hannover*

Das Zusammenspiel gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Veränderungen in Wechselwirkung mit einer beschleunigten Technisierung und Medialisierung führt zu einer Vielzahl an Umbrüchen für uns Menschen und der Systeme, in denen wir uns bewegen. Virtualität und Realität sind heute untrennbar miteinander verknüpft. Die hybriden Lebenswelten der heutigen Jugendlichen, in denen die zentralen Entwicklungsaufgaben gemeistert werden, sind für uns nur begrenzt nachvollziehbar. Unter Berücksichtigung, dass ein unumkehrbarer Prozess begonnen hat, stellt sich die Frage nach den Konsequenzen, die sich für die Praxis ergeben haben und noch ergeben werden.

**Philipp Theis** ist Dipl.-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Er war mehrere Jahre in der Beratung bei und Behandlung von Medienmissbrauch, Medienabhängigkeit und medienassoziierter Störungen in Kassel tätig und vertritt aktuell diesen Bereich in der Erziehungsberatung der Stadt Hannover.



### Inhalte der Arbeitsgruppen:

#### Arbeitsgruppe 1:

##### Digitale Heimat – Annahmen, Ängste und Haltungen von uns Berater\*innen

*Philipp Theis, Hannover*

Die eigene Haltung gegenüber digitalen Angeboten zu reflektieren ist für die Arbeit mit Jugendlichen unabdingbar, nur so können wir ein Verstehen als Haltung ermöglichen und die jeweilige Lebenswelt in der Klientenarbeit bewusst berücksichtigen. Exemplarisch können wir diskutieren, wie wir als Berater\*innen im Kontakt mit Jugendlichen anschlussfähig bleiben und werden. Müssen wir dafür das digitale Tempo einhalten? Wie können wir uns vor hinderlich-kritischen Bewertungen jugendlicher Lebenswelt schützen, um offen bleiben zu können, für das, was Jugendliche uns präsentieren? Was können wir dazu beitragen, dass Jugendliche ihre digitale Heimat mit in die Beratung bringen und damit ihre Lebenswirklichkeit zeigen? In der Arbeitsgruppe soll Raum für Austausch, Fragen, Reflexion und Entwicklung neuer Impulse für den Praxisalltag gegeben werden.

#### Arbeitsgruppe 2:

##### Queersensible Haltung im Feld der Erziehungsberatung:

##### Ansätze, wie der Umgang mit queeren Themen im Spannungsfeld verschiedener Bedürfnisse gelingen kann...

*Alisa Weidinger und Anne Lind, Frankfurt am Main*

Eltern von queeren Kindern bringen häufig die verschiedensten Ängste und Sorgen mit in ein Beratungsgespräch – nicht immer lassen sich die Bedürfnisse zwischen ihnen und ihren Kindern leicht vereinbaren. Gerade für Berater\*innen ist dies eine herausfordernde Situation, zumal auch die eigene Haltung oder sogar eigene Vorurteile durchaus eine Rolle spielen.

In einem dreistündigen Workshop gehen wir auf dieses Spannungsfeld ein – wie können die verschiedenen Bedürfnisse erfüllt werden und wo liegen vielleicht auch Grenzen? Durch verschiedene Übungen, aber auch konkrete Einblicke in die Arbeit mit queeren Jugendlichen und deren Eltern soll der Workshop dazu anregen, die eigene queersensible Haltung zu stärken und sich neuen Handlungsoptionen, aber auch Grenzen bewusst zu werden.

**Alisa Weidinger** hat einen B.A. in Sozialpädagogik und einen M.A. für psychosoziale Beratung und Recht. Sie leitet gemeinsam mit einem Kollegen das queere Jugendzentrum KUSS41 in Frankfurt am Main, einen Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene jeglicher sexueller Orientierungen und Geschlechteridentitäten.

**Anne Lind** ist Sozialarbeiterin M.A und Mitarbeiterin im Zentrum KUSS41.

### Arbeitsgruppe 3:

## Viele bunte Pixel oder doch brauner Einheitsbrei? Identitätsfindung im Gaming

**Stephan Schölzel**, Neu-Isenburg

Identitätsfindung war und ist für junge Menschen immer schon eine aufregende Reise gewesen. Und die Möglichkeiten, Eindrücke und Wege, die jungen Menschen dabei offenstehen, wurden durch die Digitalisierung der Welt nicht weniger. Ganz im Gegenteil, in digitalen Welten und Sphären rund um das Gaming gibt es heute mehr denn je zu erleben. Leider ist nicht alles davon gut...

**Stephan Schölzel** hat einen B.A. in Sozialer Arbeit und gibt im infocafe Neu-Isenburg sowohl Kindern und Jugendlichen als auch pädagogischen Fachkräften Orientierung in der digitalen Welt.

### Arbeitsgruppe 4 = Austauschgruppe:

## Wir können nicht nicht politisch sein – Wenn politische Haltungen und Werte unsere Beratungen prägen

**Moderation:**

**Dr. Uta-Kristina Meyer**, Frankfurt am Main

*„Beim Vorbeigehen habe ich die pride flag an der Tür gesehen, da dachte ich, die Leute hier müssen schon korrekt sein, da habe ich den Mut gefasst einen Termin zu vereinbaren“* jugendliche\*r Klient\*in

*„Sie sind doch auch nur so eine linksorientierte Akademikerin“* Klient\*in, politisch AFD-nah

Vermutlich kennen Sie das aus dem Beratungsalltag: An der Tür zur Beratungsstelle hängen eine *pride flag* und ein Anti-Rassismus Statement, in der Beratung machen wir uns für Gewaltfreiheit, für Kinder-, Frauen- oder Menschenrechte stark, versuchen in Beratungen Partizipation von Kindern und Jugendlichen so gut wie möglich zu leben und unsere Offenheit gegenüber unterschiedlichsten Familienformen und Lebensweisen nach außen zu tragen... schon durch unser „Da-Sein“ setzen wir in der Erziehungs- und Familienberatung also (politische) Statements, die bei Klient\*innen ankommen. Manche nehmen es ruhig zur Kenntnis, andere thematisieren es. Einige fühlen sich wohl mit unserer Präsenz, andere müssen sich zunächst intensiv daran abarbeiten.

In der Austauschgruppe besteht die Gelegenheit unterschiedliche Situationen zu reflektieren, in denen das Aufeinandertreffen gleicher und unterschiedlicher (politischer) Werte in der Beratungsarbeit spürbar war und zusammenzutragen, was für die eigene Beratungsarbeit in Bezug auf das Eintreten für Werte und bestimmte Grundhaltungen hilfreich sein kann. Das Format der Austauschgruppe hat sich bei den Zoom-Angeboten der LAG sehr bewährt. Es weicht insofern vom Angebot der Arbeitsgruppen ab, als dass die inhaltlichen Schwerpunkte und Reflexionen durch die Teilnehmer\*innen gesteuert werden.

**Dr. Uta-Kristina Meyer** ist Diplom-Pädagogin, Erziehungs- und Familienberaterin (bke), Systemische Therapeutin für Einzelne, Paare und Familien (DGSF) und Onlineberaterin (bke). Sie arbeitet als stellvertretende Teamleitung in der Beratungsstelle in Frankfurt-Rödelheim und engagiert sich seit 2012 im Vorstand der LAG.

### Arbeitsgruppe für Teamassistentinnen, Sekretärinnen und Verwaltungsangestellte:

## Von Regenbögen und Buchstabensuppe - queere Basics

**Suse Umscheid**, Kassel

Warum darf schwul kein Schimpfwort sein? Was bedeutet queer? Was steht hinter der Toilettenfrage? Wieso werden jetzt überall Pronomen hingeschrieben?

In diesem Workshop widmen wir uns gemeinsam der (Er-)Klärung von Begriffen, Konzepten und Fragen, die rund um die Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt existieren. Gemeinsam besprechen wir im (Erfahrungs-)Austausch, wie wir eine sensiblere Praxis gestalten können. Dazu braucht es kein explizites Vorwissen oder großes Einlesen, nur den Willen und die Neugier ein bisschen was dazu zu lernen und mit zu denken.

**Susanne Umscheid** (suse/s oder sie/ihr) ist in der Koordination der LSBT\*IQ Netzwerkstelle Nordhessen tätig, so wie ehrenamtlich in der Koordination von SCHLAU Kassel. Aus dem Produktdesign que(e)reingestiegen legt Suse einen besonderen Fokus auf niedrigschwellige und fehlerfreundliche Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit.

